

Chamberlain gegen die Kriegshetzer

Keine wirtschaftliche Einkreisung Deutschlands

London, 2. Nov. Im Unterhaus wurde die außerordentliche Aussprache damit eröffnet, daß Herr Attlee sich als Freund und Beschützer der Tschechen ausgab, zahlreiche Zusätze wünschte und das Münchener Abkommen als große Niederlage bezeichnete. Er beschwerte sich weiter darüber, daß Lord Winterton Sowjetrußland angegriffen habe.

Chamberlain antwortete, daß er sich gegen eine Reihe von Erklärungen Attlees wenden müsse. Attlee habe das Münchener Abkommen als eine große Niederlage für Frankreich und Großbritannien sowie für die Sache von Gesetz und Ordnung bezeichnet. Es sei bezeichnend für die totalitären Staaten, daß man dort das eigene Recht nicht zu beschützen pflege.

Er müsse sich auf das Schärfste gegen alle Erklärungen wenden, so erklärte Chamberlain dann weiter (indem er sich gegen Churchill wandte), die Personen in verantwortlicher und auch nicht verantwortlicher Stellung machten, die die Gelegenheit einer Randsprache an die Welt oder an andere Länder benutzten, um zu erklären, das ihr eigenes Land sich im Zustande des Niederganges befinde. (Lebhafter Beifall bei der Regierung.)

Chamberlain erklärte darauf, er betrachte das Münchener Abkommen nicht als eine Niederlage. Im Gegenteil sei es ein Versuch gewesen, durch Erörterungen zwischen zwei Mächten, die Demokratien vertraten, und zwei Mächten, die totalitäre Staaten vertraten, fern von Gewalt eine Lösung herbeizuführen. Statt daß Gewalt angewendet worden sei, wäre das Abkommen in einer ordnungsmäßigen Weise durchgeführt worden.

In seinen anschließenden Ausführungen über britische Unterstützungen für Prag wies Chamberlain darauf hin, daß die Frage der britischen Anleihe für die Tschechoslowakei wegen der bisher fehlenden französischen Mitgarantie noch ungeklärt sei.

Chamberlain wandte sich dann gegen Ausführungen Attlees, in denen dieser von den düsteren wirtschaftlichen Folgen des Münchener Abkommens gesprochen hatte. Attlee habe erklärt, daß hinter der wirtschaftlichen Tätigkeit des Reichswirtschaftsministers tiefere politische Motive lauerten. Der Premierminister bedauerte lebhaft, daß Attlee etwas berartiges unterstellt habe. Wie sei die Lage Deutschlands in bezug auf die Staaten Mittel- und Südosteuropas? Deutschland komme die geographisch beherrschende Stellung, die es jetzt habe, durchaus zu. England habe nicht die Absicht, Deutschland den Weg in die südosteuropäischen Länder zu versperren oder Deutschland wirtschaftlich einzukreisen. Wir wollen uns nicht zu der Annahme verleiten lassen, daß es einen Wirtschaftskrieg zwischen Deutschland und uns geben muß.

Der Premierminister wandte sich hierauf gegen die Schaffung eines Munitionsministeriums. Er wünsche jedoch noch zwei allgemeine Bemerkungen zu machen: Die erste sei ein Hinweis darauf, daß das britische Aufrüstungsprogramm ein Fünfjahres-Programm sei, und daß man jetzt im dritten Jahre stehe. Die zweite allgemeine Bemerkung betreffe den Gebrauch, den Großbritannien von den Waffen machen würde. Der britische Rüstungsstandard bedeute nichts anderes als derjenige anderer Länder.

Chamberlain sagte hierzu u. a. „Ich wünsche jedoch hier kategorisch zu wiederholen: Wir haben keinerlei aggressive Absichten gegen Deutschland oder irgend ein anderes Land.“ (Beifall.) Englands Sorge bestehe nur darin, sich die Möglichkeit zu Besprechungen auf dem Fuße der Gleichberechtigung zu erhalten.

Chamberlain betonte dann nochmals: „Wenn man vom Münchener Abkommen spricht, so schreit es mir, daß Attlee vergißt, daß der letzte Akt in München schließlich nicht der unbedeutendste war. Ich selbst bin der Ansicht, daß jene Erklärung, wenn sie ordnungsgemäß und angemessen weiter verfolgt wird, die Chance für eine neue Ära europäischen Friedens gibt. (Langanhaltender Beifall.) Als ich dieses Dokument unterzeichnete, hatte ich das im Sinn, was in dem Dokument gefagt wird, und ich bin überzeugt, daß Hitler das gleiche meinte, als er es unterzeichnete. Ich bin jedenfalls überzeugt, daß dies die Ansichten der Völker sowohl in Deutschland wie in Großbritannien widerspiegelt.“ (Neuer Beifall.) Letztes Ziel sei, durch Rüstungsbegrenzung zu einer Hebung des Lebensstandards zu kommen.

Bei diesen an Attlee gerichteten Ausführungen sagte Chamberlain schließlich u. a.:

„Wir werden allerdings nicht weit kommen, wenn wir uns nicht an den Gedanken gewöhnen, daß Demokratien und totalitäre Staaten nicht in gegeneinander gerichtete Blocks eingeordnet werden dürfen. Sie können, wenn sie es wollen, zusammenarbeiten, nicht nur für eine friedliche Regelung, sondern auch bei der Durchführung eines konstruktiven Programms. Das ist die Politik, der sich diese Regierung mit ganzem Herzen widmen will.“

Beachtenswert sind die Ausführungen des konservativen Abgeordneten Donner, der sich scharf gegen den Oppositionsliberalen Sinclair wandte und erklärte, dieser wolle weiter nichts als die Einkreisung Deutschlands. Heute könne man nicht mehr eine große Nation von 80 Millionen feige unterdrücken. Er sei davon überzeugt, daß die deutschen Wirtschaftsbestrebungen in Südosteuropa ebenso natürlich seien wie die englischen in den Dominions und in den englischen Kolonien.

Der konservative Abgeordnete Oswald Lewis befaßte sich mit der Kolonialfrage und erklärte, er könne sich nicht vorstellen, daß es zu irgend welchen wirklichen freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und England kommen werde, wenn England nicht bereit sei, Deutschland einen gleichwertigen Erfolg für das zurückzuführen, was England am Kriegsende Deutschland genommen habe. Auf alle Fälle sei er der Überzeugung, daß man Deutschland ein Angebot in dieser Richtung machen müsse.

Reichspostminister Ohnejorge hat nach der Wiedereröffnung des Sudetenlandes mit Großdeutschland zur Vinderung der Not unter den sudetendeutschen Kostangehörigen und dem aus der Tschecho-Slowakei entlassenen ehemaligen Postpersonal Mittel für Unterstützungen bis zum Gesamtbetrag von einer Million RM. bereitgestellt.

Kommunistischer Wahlredner tritt für Roosevelt ein. Der Leiter der amerikanischen kommunistischen Partei, Earl Browder, hielt am Dienstag im Rundfunk eine Wahlrede, in der er Roosevelt lobte, während er Hoover scharf angriff, weil er „Frieden mit Hitler“ wünsche.

Großzügige Hilfsaktion

150 Millionen RM. für Sudetendeutschland

Berlin, 2. Nov. In einem solchen im Reichsgesetzblatt veröffentlichten Gesetz zur Kreditverfugung der sudetendeutschen Gebiete vom 31. Oktober 1938 werden auf Veranlassung des Reichswirtschaftsministers zur allgemeinen Kreditverfugung und zur Förderung der gewerblichen Wirtschaft in den sudetendeutschen Gebieten Garantien bis zum Höchstbetrag von 150 Millionen RM. bereitgestellt. Damit wird eine großzügige Hilfsaktion des Reiches eingeleitet, welche dem sudetendeutschen Einzelhandl, dem Handwerk und der Industrie sofort ausreichende reichsgarantierte Kreditmöglichkeiten eröffnen wird.

Hand in Hand mit diesen Sofortmaßnahmen müssen die Ar-

beiten beginnen, die den Anschluß der Gewerbebetriebe an die Wirtschaft des Altreiches vorbereiten, die Betriebe unter Wahrung ihrer Exportmöglichkeiten auf den neuen Markt umstellen, stillgelegte Betriebe wieder ausbauen und die ersten Anfänge darstellen sollen, die Auswirkungen einer 20jährigen Verelendung wiedergutzumachen.

Auf Veranlassung des Reichswirtschaftsministers haben die deutschen Banken sofort in den Dienst der großzügigen Hilfsaktion des Reiches getreten. Ein Bankenkonzern unter Führung der sudetendeutschen Kreditinstitute ist bereits gebildet worden.

Eine Stiftung des Führers

„Medaille zur Erinnerung an den 1. Oktober 1938“

Berlin, 2. Nov. Der Führer und Reichkanzler hat durch Verordnung vom 18. Oktober 1938 als Ausdruck seiner Anerkennung und seines Dankes für Verdienste um die Wiedereröffnung der sudetendeutschen Gebiete mit dem Deutschen Reich die „Medaille zur Erinnerung an den 1. Oktober 1938“ gestiftet.

Diese Erinnerungsmedaille gleicht in ihrer Form der vom Führer und Reichkanzler für Verdienste um die Wiedereröffnung Osteterlands mit dem Deutschen Reich geschaffenen; sie zeigt auf der Vorderseite dieselbe symbolische Darstellung wie diese, zwei männliche Gestalten mit der Flagge des Dritten Reiches und dem Hakenkreuz, die Rückseite trägt die Inschrift: „Ein Volk, ein Reich, ein Führer“ und das Datum vom 1. Oktober 1938. Die Medaille des 1. Oktober 1938 ist in Bronze ausgeführt und wird an einem Bande in den sudetendeutschen Farben schwarz-rot-schwarz getragen.

Nach der im Reichsgesetzblatt vom 1. November veröffentlichten Verordnung erfolgt die Verteilung durch den Führer auf Grund von Vorschlägen, welche vom Reichsamt des Innern, für Angehörige der Wehrmacht vom Chef des Oberkommandos der Wehrmacht aufgestellt werden und durch den Staatsminister und Chef der Präsidialkanzlei des Führers und Reichkanzlers zur Vorfage gelangen.

Das italienisch-englische Abkommen

Ein Antrag Chamberlains im Unterhaus

London, 2. Nov. Ministerpräsident Chamberlain brachte am Mittwoch nachmittag im Unterhaus den Antrag über die Inkraftsetzung des englisch-italienischen Abkommens ein. Der Antrag lautet: „Das Haus begrüßt die Absicht der Regierung, das englisch-italienische Abkommen in Kraft zu setzen.“ Er glaube, so fuhr Chamberlain fort, daß es seit dem Abschluß des Abkommens am 18. April zwischen England und Italien keinerlei Differenzen mehr gebe. Die Inkraftsetzung des Abkommens, die nun bereits über ein halbes Jahr hinausgeschoben worden war, könne nicht auf unbestimmte Zeit aufgeschoben werden, wenn die Besserung der Beziehungen anhalten solle.

Der Inhalt des Abkommens sei im Mai mit großer Mehrheit angenommen worden. Man habe jetzt die Lage zu prüfen, ob die Zeit gekommen sei, das Abkommen in Kraft zu setzen und ob die Voraussetzungen hierfür erfüllt seien. Er habe früher darauf verwiesen, daß seiner Ansicht nach die formelle Anerkennung der Oberhoheit Italiens über Abessinien sich rechtfertigen lasse, sobald er der Ansicht sei, daß diese Anerkennung einen wichtigen Fortschritt für die Befriedung Europas bedeuten würde. Das habe er erklärt, weil er damals der Ansicht gewesen sei, daß bei den gegebenen Umständen der Konflikt in Spanien eine beständige Bedrohung des Friedens in Europa darstelle.

Wenn der britische Plan für die Zurückziehung der Freiwilligen jetzt noch nicht in Kraft sei, so sei das mit die Schuld Italiens. In München habe Mussolini ihm mitgeteilt, daß er die Absicht habe, 10 000 Mann oder die Hälfte der italienischen Infanterie-Regimenter aus Spanien zurückzuziehen, und das sei inzwischen tatsächlich erfolgt. Er habe aber von Mussolini folgende definitive Zusicherung erhalten:

- 1. daß der Rest der italienischen Legionäre und zwar alle Kategorien zurückgezogen würden, sobald der Rückziehmehrheitsplan in Kraft trete;
- 2. daß keine weiteren italienischen Legionäre nach Spanien gehen würden;
- 3. daß die italienische Regierung niemals daran gedacht habe, die italienischen Legionäre durch Luftstreitkräfte zu ersetzen.

Diese Zusicherungen seien seiner Ansicht nach ein Beweis für die gute Absicht der italienischen Regierung und sie stellen einen beträchtlichen Beitrag zur Befriedung der spanischen Frage dar. Die Ansicht der Opposition, daß Deutschland und Italien sich ständig in Spanien festsetzen wollten, halte er für gänzlich unbegründet. In München habe er über die Zukunft Spaniens sowohl mit Hitler wie mit Mussolini gesprochen. Beide hätten ihm auf das Bestimmteste versichert, daß sie keinerlei territoriale Ehrgeiz in Spanien hätten.

Chamberlain kam dann auf die Bemerkungen Mussolinis zu sprechen, die zum Münchener Abkommen führten und betonte in diesem Zusammenhang, daß die Initiative Mussolinis nicht erfolgt wäre, wenn die Beziehungen Englands zu Italien die gleichen geblieben wären, wie sie vor 18 Monaten waren.

Chamberlain betonte sodann, daß die Anerkennung der italienischen Souveränität über Abessinien nach dem letzten Beschluß des Völkerbundes vom Mai für jeden einzelnen Völkerbundsstaat zulässig sei. Hier von hätten lediglich bisher Großbritannien und die Sowjets keinen Gebrauch gemacht. Zuletzt habe

Frankreich das italienische Kaiserreich anerkannt. Er beschwichtige, das gleiche Verfahren wie Frankreich einzuschlagen. Der britische Botschafter in Rom werde daher ein gleiches Beglaubigungsschreiben erhalten, das erklärt, daß England die italienische Souveränität über Abessinien anerkennt. Frankreich habe die Verbesserung der englisch-italienischen Beziehungen willkommen geheißen.

Chamberlain verlas hierauf zustimmende Telegramme Australiens und Südafrikas über diesen britischen Schritt und schloß mit der Feststellung, er hoffe, daß die von ihm geforderte Maßnahme zur Förderung des Friedens allgemein beitragen werde.

Der Antrag auf Ratifizierung des englisch-italienischen Abkommens angenommen

London, 3. Nov. Das Unterhaus hat nach ausgedehnter Aussprache am Mittwoch spätabends den Regierungsantrag auf Ratifizierung des englisch-italienischen Abkommens mit 345:138 Stimmen angenommen.

Die Ziele der japanischen China-Politik

„Gemeinsame Abwehr gegen die Komintern“

Tokio, 2. Nov. (Hassendienst des DNB.) Die japanische Regierung veröffentlichte am Mittwoch ihre mit größter Spannung erwartete Erklärung zum China-Konflikt im Anschluß an die Befragung Kantons und Hankaus.

Die Erklärung lautet: „Gestützt auf die kaiserliche Tugend hat die tapfere Armee und Marine nacheinander Kanton und Hankau erobert und so die wichtigsten Gebiete Chinas in ihren Besitz gebracht. Die Nationalregierung ist schon jetzt nur noch eine Provinzialregierung. Wenn diese Regierung noch weiter auf ihrer kominternfreundlichen und antispanischen Politik besteht, dann wird Japan so lange seinen Kampf gegen China fortführen, bis der Widerstand gänzlich zusammengebrochen ist. Der Wunsch Japans besteht darin, eine neue Ordnung, die zur Aufrechterhaltung des ewigen Friedens im Fernen Osten beiträgt, zu schaffen. Auch das Endziel der jetzigen Strafexpedition verfolgt diesen Zweck.“

Das Hauptziel der zu schaffenden Neuordnung ist, daß Japan, Mandchukuo und China Hand in Hand auf allen Gebieten, in Politik, Wirtschaft und Kultur, einen geschlossenen Block bilden. Dabei ist die Aufrechterhaltung der internationalen Gerechtigkeit im Fernen Osten und die Durchführung der gemeinsamen Abwehr gegen die Komintern, die Schaffung einer neuen Kultur und die Bewirkung einer wirtschaftlichen Gemeinschaft beabsichtigt. So soll der Friede im Fernen Osten zustandekommen und gleichzeitig zum Frieden der Welt beitragen. Japan wünscht, daß China an der Schaffung dieser neuen Ordnung im Fernen Osten teilnimmt und erwartet, daß das chinesische Volk die wirklichen Absichten Japans versteht und mit Japan zusammenwirkt.“

Sollte aber die chinesische Nationalregierung von ihrer bisherigen Politik ablassen und eine personelle Umgestaltung durchzuführen, um dadurch ihren Willen zu neuem Willen

zu beweisen und um am Aufbau der neuen Ordnung teilzunehmen, dann ist das Kaiserreich Japan bereit, dieses nicht abzulehnen. Japan ist fest davon überzeugt, daß auch die anderen Staaten seine Absichten klar erkennen und der neuen Lage im Fernen Osten zweifellos Rechnung tragen werden. Andererseits ist Japan von tiefem Dank gegen die ihm bestreuten neuen Mächte erfüllt. Das große Werk der Schaffung einer neuen Ordnung in Ostasien gründet sich auf den Geist der japanischen Reichsgründung. Die Vollendung dieser Aufgabe ist die ehrenvollste Mission des japanischen Volkes.“

Erfolgreicher Fortgang der Schlacht am Ebro

Bilbao, 3. Nov. Wie die Frontberichterstattung von der Schlacht am Ebro melden, nahmen die Operationen auch am Mittwoch einen für die Nationalen äußerst günstigen Verlauf. Bolschewistische Stellungen von großem taktischen Wert konnten erobert werden und die Demoralisierung des Gegners nimmt, wie die zunehmende Zahl der Ueberläufer beweist, ständig zu.

Im Pandolgebirge sind die Nationalen in 8 Kilometer Frontbreite vorgedrückt. Die Bolschewisten erlitten hohe Verluste und 600 Feinde wurden gefangen genommen. Auch im Caballosgebirge konnten verschiedene Stellungen besetzt werden. Die nördlich Pinel operierenden Abteilungen vermochten die Verbindungen des Gegners mit Mora del Euro abzuschneiden. Im Laufe des Nachmittags gab der Feind jeden Widerstand auf und zog sich zurück. Die Nationalen sind durchweg 4 Kilometer vorgezogen.

Wieder kam es zu einer heftigen Luftschlacht mit bolschewistischen Fliegern, die in die Bodenoperationen einzugreifen versuchten. Es gelang den nationalen Kampffliegern, 17 Gegner abzuschießen.

General Franco war während der Kampfhandlungen wieder an der Front und griff mehrfach entscheidend in den Lauf der Operationen ein.



Behebung des Facharbeitermangels Beschleunigte Lehrlingsausbildung

Berlin, 2. Nov. Die der deutschen Wirtschaft durch den Jahresplan gestellten Aufgaben zwingen zu außerordentlichen Maßnahmen, um die nötige Zahl von Fachkräften sicherzustellen. Die bisherigen Maßnahmen zur verstärkten Ausbildung Jugendlicher in Handel und Gewerbe wirkten sich im Augenblick wegen der bestehenden drei- und vierjährigen Lehrzeiten noch nicht aus. Eine frühere Auswirkung dieser Maßnahmen läßt sich nur ermöglichen durch eine außerordentliche Verschärfung des Ausbildungsganges unter Zurückstellung aller Anforderungen an die Jugendlichen und an die mit ihrer Ausbildung betrauten Personen, die nicht unmittelbar der Erreichung des Ausbildungsziels dienen. Es ist weiter dringend erforderlich, daß alle Arbeitskräfte nur auf dem ihrer Ausbildung entsprechenden Arbeitsplatz beschäftigt werden. Auf Anweisung des Beauftragten für den Jahresplan, Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring, sind auf jede mögliche Weise Facharbeiter beschleunigt heranzubilden.

Aus diesem Grunde ordnet der Reichswirtschaftsminister folgendes an:

1. Alle mit der Berufsausbildung in der Organisation der gewerblichen Wirtschaft beauftragten Stellen, insbesondere Ausbildungsleiter, Lehrlingswärter, Berufsberater, Offiziere für die Qualitätsarbeit usw., haben sofort Sondermaßnahmen zu ergreifen, um die in der Berufsausbildung stehenden Lehrlinge, insbesondere des dritten und vierten Lehrjahres, beschleunigt auf einen Ausbildungsstand zu bringen, der sie zur Ablegung der Lehrabschlussprüfung zu folgenden Terminen befähigt:

- a) Januar bis Februar 1939 diejenigen, die normalerweise März 1939 ihre Lehrzeit beenden;
- b) März bis April 1939 diejenigen, die normalerweise im Herbst 1939 ihre Lehrzeit beenden, dazu ein Teil derjenigen, die März 1940 ihre normale Lehrzeit beenden;
- c) September bis Oktober 1939 der Rest derjenigen, die bis März 1940 ihre Lehrzeit beenden.

2. Betriebe, namentlich Großbetriebe, beschäftigen dieselben noch aus den Jahren des wirtschaftlichen Niederganges Facharbeiter an solchen Stellen der Produktion, die Spezialarbeitern wieder eingenommen werden können. In solche Betriebe in diesen Fällen zur Pflicht, die Spezialarbeiterstellen nur mit Spezialarbeitern zu besetzen und die dadurch freiwerdenden Facharbeiter (Gesellen und Gehilfen) für ihr eigentliches

Arbeitsgebiet freizustellen. Ich beauftrage die sachlichen Gliederungen der Organisation der gewerblichen Wirtschaft, die Betriebe bei der Durchführung dieser Maßnahmen zu unterstützen.

3. Im Zuge dieser Maßnahmen halte ich es für erwünscht, daß die Spezialarbeiter, die nach den Ausbildungsrichtlinien eine ein- bis zweijährige Ausbildung durchgemacht haben, in einer früheren Zeit zum Abschluß dieser Ausbildung gebracht werden können. Ich erlaube Sie, die Förderung auch dieser Maßnahmen vorzubereiten und schrittweise durchzuführen.

4. Ich erlaube um Bericht bis zum 20. November 1938 über die Zahl der für die Prüfung im Januar und Februar angemeldeten Lehrlinge, ferner bis zum 5. Januar 1939 über die Zahl der für die Prüfungsperiode im September und Oktober in Frage kommenden Lehrlinge.

5. Ich erlaube ferner, die erforderlichen Maßnahmen zu treffen, daß ab 1. April 1939 keine Lehrverhältnisse über eine mehr als dreijährige Dauer begründet werden. Nur wenn sich das Lehrziel auch bei intensiver Ausbildung in drei Jahren nicht erreichen läßt, kann für einzelne Berufe einer Verlängerung von drei bis sechs Monaten zugestimmt werden.

Die Anordnung betont, daß sich der angestrebte Erfolg nur dann erzielen läßt, wenn der Ausbildungsgang außerordentlich verschärft wird, wobei alle Anforderungen an die Jugendlichen und an das Ausbildungspersonal, die nicht unmittelbar der Erreichung des Ausbildungsziels dienen, zurückgestellt werden müssen. Wo also nunmehr eine Verkürzung der Lehrzeit eintreten wird, darf das Niveau der Ausbildung nach Möglichkeit nicht sinken. Die verantwortlichen Ausbildungsleiter jeder Art erhalten nunmehr den Auftrag, die in der Berufsausbildung stehenden Lehrlinge des dritten und vierten Jahres beschleunigt auf einen Ausbildungsstand zu bringen, der ihnen eine erfolgreiche Ablegung der Lehrabschlussprüfung schon vor der Zeit gestattet. Aber auch bei den geordneten Anlernungsverhältnissen — also nicht nur bei der Lehre — soll eine Verkürzung der Ausbildungszeit eintreten, um auch die Zahl der zur Verfügung stehenden Spezialarbeiter zu erhöhen. Schließlich werden mit der Anordnung alle Betriebe (also nicht wie bisher nur die Metallarbeiter und Bauhandwerker beschäftigten Unternehmen) aufgefordert, Facharbeiter, wenn sie von der Krisenzeit her noch Arbeiter vertrieben, die auch von angelernten Spezialarbeitern ausgeführt werden können, ihrer eigentlichen Berufstätigkeit zurückzugeben.

Eröffnung der Stuttgarter Buch-Ausstellung

Stuttgart, 2. Nov. Im Beisein zahlreicher Vertreter von Partei, Staat, Wehrmacht, der Stadt sowie des gesamten schwäbischen Volkstums und Schrifttums fand am Mittwoch im Kunstgebäude die Eröffnung der vom Reichspropagandaamt und der Landesleitung der Reichsschrifttumskammer veranstalteten Buchausstellung statt. Bei dieser Gelegenheit machte der württembergische Landeskulturminister und Leiter des Reichspropagandaamtes Württemberg, Gaupropagandaleiter Mauer, Ausführungen über die Aufgaben, die das Buch auf den Gebieten der Volkshaltung und Politik, Dichtung und Unterhaltung, Kultur und Natur zu erfüllen hat. Der Redner kam in diesem Zusammenhang auf den Anteil zu sprechen, den gerade auch der schwäbische Stamm mit seinen von ihm herabgebrachten großen Dichtern und Dichtern an der Gestaltung der deutschen Literatur, Kultur und Volksgeschichte hat. Mit dieser Ausstellung, so hob er des weiteren hervor, wollen wir einen Versuch machen, ein offenes Bekenntnis der Schwaben zum deutschen Buch abzulegen. Sie soll jedem Besucher beweisen, daß die Schwaben im Reiche des Buches zu Hause sind und daß das Buch zum Schwaben gehört.

Auch der Bauer lernt nie aus

Das Fachbuch ständiger Begleiter aller Bauern und Landwirte

Das „Großdeutsche Buchwoche 1938“ will auch das Landvolk mahnen, das Buch als Quelle der Unterhaltung und des Wissens öfter zur Hand zu nehmen. Neben der Unterhaltungsliteratur, dem wissenschaftlichen und politischen Buch, ist es aber auch das Fachbuch, an das die Buchwoche erinnert. Bei der nun allmählich wiederkehrenden arbeitsruhigeren Jahreszeit sollen namentlich unsere Jungbauern daran denken, sich das eine oder andere Fachbuch zu beschaffen. Man lernt weder im ökonomischen Betrieb, noch in den Schulen oder in einer ausgedehnten Landwirtschaftslehre als Bauer oder Landwirt aus. Sein Leben lang muß ein richtiger Bauer Jahr für Jahr zuzunehmen. Ein treuer Lehrer bleibt für ihn dabei das Fachbuch, denn die besten Köpfe der deutschen Landwirtschaft legen die Ergebnisse ihrer Forschungen und Untersuchungen darin nieder. Auch jeder Bauer, der seinen Hof in die Höhe gewirtschaftet hat, verdankt dem landwirtschaftlichen Fachbuch Anregung und Wissen. Heute ist noch dazu jeder Bauer und Landwirt verpflichtet, die Erträge seines Betriebes zu heigeln, und dazu ist es notwendig, daß er auf allen Gebieten der bäuerlichen Betriebsführung ein breites Wissen und Können besitzt. Man lasse sich deshalb vom Fachbuch beraten und helfen, wenn man auf seinem Hof etwas verbessern will! Und welchen Hof gäbe es, auf dem nicht doch noch etwas besser gemacht werden könnte? Es war das Verlangen des Reichsnährbundes von Anfang an, landwirtschaftliche Fachbücher zu schaffen, die in leichtverständlicher Sprache geschrieben sind und auch in ihrer Preisliste jedem erreichbar sind.

Glänzender Start des WSW. 1938/39

Die erste Reichsstraßenkassenabrechnung in Württemberg-Hohenz.

Die am 15. und 16. Oktober 1938 von der Deutschen Arbeitsfront durchgeführte erste Reichsstraßenkassenabrechnung des Wirtschaftsjahres des deutschen Volkes hat einen Erfolg gebracht, der uns mit Freude und Stolz erfüllt. Das finanzielle Ergebnis beträgt: 350 017,87 RM, gegenüber der Sammlung im Oktober 1937 im 6556 von 250 022,60 RM, mithin ein Mehr von 99 995,27 RM, oder 38,6 v. H.

Damit wurden sämtliche bisherigen WSW-Sammlungen weit übertraffen und das bisher höchste finanzielle Ergebnis erzielt. Es ist dies ein Zeichen von nationalsozialistischer Opferbereitschaft und deutschen Gemeinschaftsgeistes, zugleich aber auch ein

Zeichen des reiflichen Einsatzes der Walter, Marti, Betriebsführer und Betriebsobmänner. Die Deutsche Arbeitsfront hat bei dieser unter der Parole: „Schaffende sammeln — Schaffende geben!“ durchgeführten Sammelaktion wiederum durch willkürlichen Sozialismus der Tat ihre Volksoberbündel bewiesen.

Der Spartag 1938 bei den öffentlichen Sparkassen

Stuttgart, 2. Nov. Bei den öffentlichen Sparkassen in Württemberg-Hohenzollern wurden am 28. Oktober 1938, dem Deutschen Spartag 1938, 38 479 Einzahlungen auf Spartasendbücher mit einem Sparbetrag von 2,6 Millionen RM geleistet. Neue Spartasendbücher wurden an diesem Tage insgesamt 3152 ausgestellt. Mit diesen Zahlen werden die Ergebnisse des Spartags von 1937 bei 33 142 Einzahlungen mit fast 2 Millionen RM weit übertroffen. Die Einzahlungsstellen sind im Vergleich zum Vorjahr um 3337 gleich 16,1 Prozent, der Betrag um 572 663 RM, gleich 29,9 Prozent höher. Die Zahl der neu ausgestellten Spartasendbücher ist um 453 gleich 16,8 Prozent größer als 1937.

Dieser große Erfolg des 1. Großdeutschen Spartags ist ein erneuter Beweis für das große Vertrauen, das die öffentlichen Sparkassen in Württemberg-Hohenzollern in allen Schichten des Volkes genießen und das letzte Ende durch die zielbewußte Politik des Führers geschaffen worden ist.

Unser Dank — Einsatz für Deutschland

Aufruf der Gaufrauenkassentleiterin an alle schwäbischen Frauen und Mädel

Die Gaufrauenkassentleiterin Handl erläßt folgenden Aufruf: „Deutsche Frauen und Mädel! Wir haben dem Führer aus tiefstem Herzen heraus zu danken, nicht mit Worten, sondern mit der Tat. In einer Zeit größter außenpolitischer Spannungen hat er uns den Frieden erhalten und damit gerade uns deutschen Frauen wohl manches schwere Leid und manche Sorge erspart. Um der Ehre Deutschlands willen hatten wir uns alle zum letzten Einsatz, Männer und Söhne und Brüder zu opfern, bereitgefunden. Aber nun hat uns der Führer den Frieden geschenkt, und das Schicksal gewährt uns eine Zukunft friedlichen Aufbaues.“

Seht, deutsche Frauen und Mädel, dankt ihm mit dem Einsatz all eurer Kräfte für sein Werk, das Deutschland heißt. Ihr dürft einen neuen Anfang machen. Die große Gemeinschaft des Deutschen Frauenwerks schickt in diesen Wochen wieder ihren Ruf an alle schwäbischen Frauen und Mädel, daß sie sich einreihen in die Heimat aller deutschen Frauen, die guten Willens sind. Ein besonderer Ruf aber ergeht an die 21- bis 30-jährigen Mädel und jungen Frauen, die in der fröhlichen Kameradschaft der Jugendgruppen der NS-Frauenkassentleiterinnen ihren Platz haben.

Deutsche Frauen und Mädel! Ihr steht heute Seite an Seite mit den Männern in einer großen schicksalhaften Zeit, die euren Einsatz geschlossen fordert. Denkt an diesen besonderen Aufruf Deutschlands an euch und wisst immer: Frauen, die tapfer zu leben und Männer, die tapfer zu sterben bereit sind, machen ein Volk unsterblich.“

In acht Tagen vom Rhein nach Berlin. Beim Empfang des ersten Frachtmotorschiffes, das den Weg vom Rhein nach Berlin durch den neu eröffneten Mittelkanal zurücklegte, werte man, daß es möglich ist, auf dieser Wasserverbindung in acht bis neun Tagen vom Rhein nach Berlin zu kommen. Berlins Hafenanlagen, die heute schon mit 20 Kilometern, Railänge mit 100 Kranen und 10 Verladebrücken Berlin zum zweitgrößten Binnenhafen des Reiches machen, sollen noch weiter ausgebaut werden.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 3. November 1938.

Amtliches. Beriebt wurde Dekonomierat Häcker in Ragold auf eine Dekonomieratsstelle an der Landwirtschaftsschule und Wirtschaftsberatungsstelle in Crailsheim.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in den Gemeinden Oberjesingen und Kuppingen, Kreis Böblingen; Adelmansfelden, Eßingen und Neubronn, Kreis Alen; Fornsbad, Kreis Badnang; Massenbachhausen, Kreis Heilbronn; Kellingen, Kreis Ehlingen; Gammelshausen, Kreis Göppingen; Gundelfingen, Kr. Münsingen; Hochdorf, Kreis Balingen; Steinenberg, Kreis Waldlingen. — Die Seuche ist erloschen in den Gemeinden Sauggart und Unterwachingen, Kreis Ehlingen; Lauffen und Schwaigern, Kreis Heilbronn; Laßingen, Kreis Münsingen.

Dienstjubiläum. Der Weichenwärter Adam Bauer beim Bahnhof Altensteig konnte in diesen Tagen sein 25jähriges Dienstjubiläum feiern. Aus diesem Anlaß hat der Betriebsführer seine Gefolgschaft zu einem Kameradschaftsabend eingeladen und dem Jubilar im Kreise seiner Kameraden und Angehörigen das silberne Tugendkreuz mit dem Ehrenurkunden aus der Reichskasse und des Präsidenten der Reichsbahndirektion Stuttgart überreicht.

Die Jugendvorstellung des Marionettentheaters beginnt um 4 Uhr heute nachmittag.

Fuhrwerk rast gegen Lokomotive. Gestern abend schenkte die Pserde eines Fuhrwerks aus Waldorf, das sich zwischen Bahnhof und Anker auf dem Wege nach Waldorf befand. Der Fuhrmann Kübler wurde vom Wagen geworfen, so daß die Pserde führerlos dem Anker zu rasten. Dort stießen sie mit der Lokomotive des 1/7 Uhr-Zuges zusammen. Die Pserde stürzten bei dem Aufprall und kamen zu beiden Seiten des Gleises zu liegen. Glücklicherweise wurde nur eines von ihnen etwas verletzt. Die Deichsel des Wagens wurde zerplittert, auch sonst wies der Wagen Beschädigungen auf. Der Fuhrmann wurde nach kurzem Aufenthalt weitergeführt. Auf Veranlassung des Gendarmen, der den Unfall aufnahm, wurde von dem Fuhrmann eine Blutprobe entnommen.

Ragold, 3. Nov. (Generalversammlung der Verbrauchergenossenschaft E. G. m. b. H. Ragold.) Vekten Sonntag fand im „Löwenaal“ die recht gut besuchte Generalversammlung der Verbrauchergenossenschaft Ragold statt. Aus den Ausführungen des Aufsichtsratsvorsitzenden Fuhs und Geschäftsführers Brühlinger war zu entnehmen, daß die Genossenschaft gut fundiert ist und auch im abgelaufenen Geschäftsjahr trotz mancherlei Schwierigkeiten ein guter Fortschritt erzielt wurde. Der Laden in Hailerbach wurde umgebaut und die Einrichtungen vollständig neu angebracht. Auch im Hauptgeschäft waren notwendige bauliche Veränderungen erforderlich. Der Mitgliederstand hat sich um 15 erhöht. Die Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstands und Aufsichtsrats fand einstimmige Annahme. An Rückvergütung wurden 3 Prozent wie im Vorjahr gewährt. Nach den Statuten sollten die Aufsichtsratsmitglieder Stark, Ragold, Fuhs, Altensteig und Ziegler, Hailerbach ausscheiden, wurden jedoch von der Generalversammlung einstimmig wiedergewählt. — Anschließend kam noch ein interessanter Bericht der GGG zur Vorführung, der allgemeinen Beifall fand.

Calw, 2. Nov. (Verkehrsunfall.) Wie erst jetzt bekannt wird, ereignete sich am Sonntagnachmittag an der Brücke beim Deländerle ein Verkehrsunfall, der glücklicherweise noch glimpflich abgelaufen ist. Ein von Ragold kommender Personentraktor fuhr beim Einbiegen auf die Brücke gegen den linken Straßenrand, rief dort einen Sicherheitskeim um und stürzte die etwa zwei Meter hohe Straßenböschung hinab. Hierbei überschlug sich der Wagen zweimal und blieb unten auf dem Zimmerplatz mit den Rädern nach oben liegen. Die Insassen mußten durch die Wagenfenster aus ihrer unbequemen Lage befreit werden. Die Ursache des Unfalles ist noch nicht geklärt, da weder Polizei noch Gendarmen von dem Unfall benachrichtigt wurden.

Freudenstadt, 2. Nov. (An die Jäger im Kreis Freudenstadt.) Kreisjägermeister Rimpfner richtet an die Jäger des Kreises Freudenstadt folgenden Aufruf: Die deutschen Jäger hatten unserem Führer nach den historischen Ereignissen des Jahres 1938 ihren Dank dadurch ab, daß sie sich geschlossen für das vom Reichsjägermeister angeordnete Winterhilfswerk der Deutschen Jägerschaft einsetzten. Das Ergebnis von 1938/39 soll das der vergangenen Jahre weit übertreffen, und wir erwarten von den Jägern, insbesondere auch von den Gastjägern des Kreises, daß sie ihre Verbundenheit mit Führer und Volk durch die Tat unter Beweis stellen. Wildspenden nehmen vom 1. November bis 31. Dezember die örtlichen NS-Stellen, Geldspenden der Kreisjägermeister auf sein Konto 826 Kreispartasse Freudenstadt entgegen.

Stuttgart, 2. Nov. (Dichterfeierstunde.) Das Reichspropagandaamt Württemberg und die Landesleitung Württemberg der Reichsschrifttumskammer veranstalten anläßlich der Woche des Großdeutschen Buches am Sonntag, den 6. November, vormittags 11 Uhr, im Kleinen Haus der Bücherei, Staatsoper eine Dichterfeierstunde. Dr. Georg Schmüde spricht über das Thema: „Herzog Karl Eugen, Schubarth und Schiller“, während Josef Magnus Wehner und Jakob Schaffner aus ihren Werken lesen.

Reichsautobahn-Eröffnung. Die Reichsautobahnstrecke von Stuttgart nach Ludwigsbrunn und von Stuttgart nach Pforzheim werden am 5. November, mittags, dem Verkehr übergeben.

Rehingen, 2. Nov. (Eine Betriebs-Stiftung.) Wie der Betriebsführer der Firma Gaenslen u. Böler auf einem Betriebsappell mitteilte, haben die Gesellschafter der Firma zum Gedenken an den Februar ds. Jz. verstorbenen Seniorchef Friedrich Herrmann eine Stiftung in Höhe von 75 000 RM. errichtet, die zur Unterstützung der Gesellschaftermitglieder und ihrer Angehörigen Verwendung finden sollte.

Schw. Gmünd, 2. Nov. (Todesfall.) In der Nacht zum Mittwoch ist Generalmajor Freiherr von Lupin, der in Schwäbisch Gmünd im Ruhestand lebte, im 72. Lebensjahr gestorben. Freiherr von Lupin, der 1914 als Kommandeur des 2. Bataillons des Grenadierregiments 123 ins Feld zog, 1916 zum Oberstleutnant und 1918 zum Oberst ernannt wurde, war der erste württembergische Regimentskommandeur, der den Orden Pour le mérite erhielt. Nach dem Kriege war er Kommandeur des Truppenübungsplatzes Münchingen bis zum Jahre 1923. In dieser Stellung wurde er auch zum Generalmajor ernannt.

Balingen, 2. Nov. (Zusammenstoß.) Auf der Reichsstraße 27 ereignete sich zwischen einem von Hedingen kommenden, mit vier Personen besetzten Kraftwagen aus Frommern und einem von einem Fabrikanten gesteuerten Personwagen ein Zusammenstoß. Dabei erlitten zwei Insassen des aus Frommern kommenden Kraftwagens erhebliche Beinverletzungen. Auch die beiden Insassen des Ebinger Kraftwagens trugen Verletzungen davon.

Jungau, Kr. Sigmaringen, 2. Nov. (Schweres Leid.) Großes Leid ist in die Familie Karl Flad hier eingeleitet. Nachdem vor acht Tagen das einzige Töchterchen durch die Diphtherie hinweggerafft wurde, erlagen nun auch die beiden Brüder Hans und Georg dieser tödlichen Krankheit. Im Tode vereint ruhen nun alle drei Geschwister in einem Grabe.

Ulm, 2. Nov. (Aus dem Fenster gestürzt.) In der Nacht zum Dienstag stürzte aus noch ungeklärter Ursache ein 28 Jahre alter Mann aus einem Fenster des 3. Stocks der ehemaligen Gaisbergkaserne. Mit schweren Verletzungen wurde der junge Mann im städt. Krankenhaus untergebracht.

Ulm, 2. Nov. (Todesfall.) An den Folgen eines Schlaganfalls starb im 57. Lebensjahr Kaufmann Hans Bader, Inhaber der Firma Straub u. Banzenmacher, des seit 1844 bestehenden ältesten deutschen Samenzüchtbetriebs. Bader ist besonders durch seine erfolgreiche Tätigkeit als Landesbeirat für Samenbau der Landesbauernschaft Württemberg in weitesten Kreisen des Landes bekanntgeworden. Viele Jahre war er stellvertretender Vorsitzender des Sängerkreises Ulm.

Tettmang, 2. Nov. (Beim Ueberholen verunglückt.) Am Dienstag stieß im Giesingbrüder Wald ein Personkraftwagen aus Medenbeuren beim Ueberholen mit einem Viehtransportwagen aus Tettmang zusammen. Der Personwagen stürzte dadurch über die Straßenböschung und überschlug sich. Dabei zog sich der 30 Jahre alte Weggermeister Alfons Zerlaut aus Medenbeuren, der erst vor wenigen Wochen dort ein Geschäft gegründet hatte, so schwere Verletzungen zu, daß er nach der Einlieferung in das Tettmanger Krankenhaus starb. Der Bruder des tödlich Verletzten, der den Wagen gelenkt hatte, kam mit leichten Verletzungen davon.

Bekanntmachungen der NSDAP.

Ortsgruppe Simmersfeld. Heute 20.30 Uhr im „Grünen Baum“ Eitmannsweller Besprechung für sämtliche pol. Leiter. Anschließend Verabschiedung von Pg. Schott.

NSD Untergrau Schwarzwald (401). Die auf 10. 11. 1938 angeforderte Meldung an die Organisation, betreffs Jahrgangsweller Aufbau, ist zur Untergrauschulung mitzubringen. Die Führerinnen der Gruppen 8-13 müssen die Meldung unbedingt bis zum angegebenen Termin an den Untergrau schicken.

NSD Spielberg. Heute 8 Uhr Heimabend (Schulhaus). **Wädelgruppe 26/401, Egenhausen.** Heute 20 Uhr Turnen.

Gestorben

Calw: Christian Großmann.
Tietshausen: Christiane Holder geb. Käufer, 84 J. a.
Eßlingen: Julius Böhler, Schreinermeister.

Das Wetter

Bei wechselnder Bewölkung noch einzelne leichte Regenschauer, sonst wieder öfters aufheiternd. Kühl, mäßige Westwinde.

Verlagsleiter: Ludwig Lauf, Hauptschriftleiter und verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dieter Lauf, Verlag der W. Kieker'schen Buchdruckerei, Joh. L. Lauf, Ulm, Feig. D.-Ausl.: X. 1938: 2230. Jurzeit Preisliste 3 gültig.

Schlanker werden?
Macht Ihnen schneller Gehen schon Atembeschwerden? Vermindern Sie doch Ihr Körpergewicht durch eine **unschädliche Schlankkur** mit **gelben Tropfen** rein pflanzlich, unschädlich, aber hochwirksam. Begehrteste Zuschriften! 8, 12, je 30 Pfund Gewichtsabnahme! 60 St. Mk. 2.75, 100 St. Sportpackung Mk. 10.— in Apotheken und Drogerien

Gebrauchte Feuerwehrröcke
werden gegen Barzahlung billig abgegeben durch **Friedrich Bühler, Schmied**
Bringe morgen von 10 Uhr ab
Quitten
schöne Tafeltrauben
sowie **Blumentohl**
Hofentohl
Spinat und sonstiges Gemüse
Zasper, Nagold

St. Wendel / Saar Altensteig

HOCHZEITS-EINLADUNG

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag, den 5. November 1938 im Gasthof zum „Grünen Baum“** in Altensteig stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen

Ferdinand Schmidt | **Anna Kalmbach**
Sohn des Friedr. Schmidt, St. Wendel | Tochter des † Joh. Adam Kalmbach Altensteig

Kirchgang 1.15 Uhr.

Bösingen Alt-Nuifra

HOCHZEITS-EINLADUNG

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag, den 5. November 1938 im Gasthaus zum „Rappen“** in Bösingen stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen

Christian Koch | **Mina Dingler**
Sohn des † Matth. Koch, Bösingen | Tochter des † Friedr. Dingler, Alt-Nuifra

Kirchgang 12 Uhr in Bösingen

Servietten-Taschen
und **Papier-Servietten**
empfiehlt die **Buchhandlung Lauk**
Altensteig.

Baumstücker
Baumkragen
Drahtgeflechte
in großer Auswahl
preiswert bei
Berg & Schmid
Nagold

Ich mußte die ganze Nacht husten
dann bekam ich **Musta-Glycin**. Ich nahm zweistündig einen Teelöffel voll, und es war mir am anderen Tage viel besser. Schreibt H. Pflum, Elm., Nordstrand Kr. Husum 71. 10. 1934. Überzeugen auch Sie sich durch einen Versuch von der hervorragenden Wirkung des **Musta-Glycin** Fl. 1., 1.65, Sparfl. 3.25. Mustabons Dr. 0.75 Drogerie Fr. Schlumberger.

Schöne Birnen 10 Pfd. RM 2.50
Falläpfel 1 Pfd. —.20
süße Trauben 3 Pfd. 1.—
Orangen 1 St. —.15
Quitten
bei **Valentin Jögle**

Für die Schule
kauft man die erforderlichen Lern- und Lehrmittel bestens in der **Buchhandlung Lauk, Altensteig**

Alles Kücheninventar wird durch Hell und Klar!

Altensteig
Todes-Anzeige
Allen Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Tante **Frau Marie Kalmbach Witwe** geb. Rau im Alter von 76 Jahren heute morgen sanft entschlafen ist.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Die Nichte: **Frau Marg. Hennefarth geb. Kalmbach**
Beerdigung Samstag nachmittag 2 Uhr auf dem **Waldfriedhof vom Krankenhaus** aus.

Für die Sonntagsnummer
bestimmte Inserate bitten wir uns frühzeitig aufzugeben.

Kochbücher

Kiehnle Kochbuch, Jubiläumsausg. 9.—
Kiehnle Kochbuch, kleine Ausgabe 4.50
Kiehnle, Kleinbackwerk 3.80
Kochen und Backen von Haarer nach Grundrezepten
Backbuch von M. Martin 1.20
empfiehlt die **Buchhandlung Lauk, Altensteig**

Hundfunk-Programm

Reichssender Stuttgart:

Freitag, 4. November: 6.00 Morgensied, Zeitangabe, Wetterbericht, Wiederholung der 2. Abendnachrichten, Landwirtschaftliche Nachrichten, Gumnasit, 8.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstandsmeldungen, Wetterbericht, Marktberichte, Gumnasit, 8.30 Morgenmusik, 9.20 Für Dich daheim, 10.00 „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“, 10.30 Wir sind das Volk der Pfleger, 11.30 Volksmusik und Bauernkalender mit Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 „Eine Stunde schön und bunt“, 16.00 Musik am Nachmittag, 18.00 Kleines Konzert, 18.45 Aus Zeit und Leben, 19.00 Musikalische Perlen, 20.00 Nachrichten, 20.10 „Die Schale der Menschheit“, 21.00 Symphoniekonzert, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Unterhaltungskonzert, 24.00 Nachkonzert, 2.00 Nachtmusik.

3 1/2 l einfache, fleißige **Mädchen**
in Einfamilienhaus. Beste Behandlung und Verpflegung zugesichert. Angebote mit Gehaltsansprüchen an **Frau A. Gropp in Rohrdorf bei Nagold, Tel. 260**

Warum kaufen Sie besser die große Dose Seifix?
Sie enthält mehr als das Doppelte ist aber billiger als zwei 1/2 Dosen!

Seifix ist vorteilhaft im Preis am vorteilhaftesten die große Dose!
Und seine Güte ausgezeichnet, es bohrt einfach glänzend

Das Buch, ein Kraftquell der Nation

Bücher in reicher Auswahl und sämtlichen Preislagen finden Sie in der **Buchhandlung Lauk, Altensteig**